

# **„Heimat lebenswert“**

**Kommunalwahlprogramm 2004  
Kurzfassung**

**Alles spricht dafür!**

[www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de)

**CDU**  
RHEINLAND-PFALZ

# Heimat lebenswert



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
unsere Heimat Rheinland-Pfalz ist lebens- und lebenswert.**

Unser Lebensgefühl wird bestimmt durch das, was vor „der Haustür“ passiert – in der Stadt, dem Kreis, in der Gemeinde, in der wir leben. Hier werden die Entscheidungen getroffen, die Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unmittelbar betreffen. Die Stadt- und Gemeinderäte, die Sie wählen, entscheiden über neue Kindergärten, Ganztagschulen, Baugebiete und Gebühren. Doch die Kommunen drücken riesige Schuldenlasten – Land und Bund haben über Jahre ihre finanziellen Probleme nach unten weitergereicht. Das darf so nicht weitergehen. Dies gilt es zu stoppen.

Sie entscheiden am 13. Juni, wer Ihre Interessen in den Gemeinderäten, Stadträten und Kreistagen vertritt. Ich möchte Ihnen vorstellen, was christdemokratischen Politikerinnen und Politikern gemeinsam wichtig ist. Die Frauen und Männer der CDU wollen helfen, wollen die Probleme anpacken, im Dorf, in der Stadt und im Landkreis.

Meine herzliche Bitte: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Christoph Böhr  
Landesvorsitzender der CDU Rheinland-Pfalz

**Alles spricht dafür!** [www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de)

# Heimat lebenswert

## 1. **Wo wir leben, müssen Kinder Zukunft haben!**

Für eine familien-, bürger- und kinderfreundliche Kommune

## 2. **Wo wir leben, muss Arbeit sein!**

Für sichere Arbeitsplätze vor Ort

## 3. **Wo wir leben, muss es lebenswert sein!**

Für eine Kulturlandschaft in einer intakten Umwelt

## 4. **Wo wir leben, muss es sicher sein!**

Schutz für Stadt und Land durch eine moderne Polizei  
und Feuerwehr

## 5. **Wo wir leben, müssen die Finanzen stimmen!**

Leben in der Kommune soll bezahlbar sein: Mehr Mittel für  
Städte und Gemeinden statt mehr Aufgaben durch Land  
und Bund

Anm.: Dieses Kurzprogramm gibt nur einen schnellen, kurzen Überblick über die programmatischen Positionen der CDU zu den wichtigsten Themen des Landes. Wenn Sie detailliertere Informationen wünschen, übersenden wir Ihnen gerne die Langfassung des Programmes oder unsere weiteren themenspezifischen Positionspapiere zu Familie, Bildung, Wirtschaft, Agrarpolitik, Sicherheit und Föderalismusreform.

Sie finden diese Dokumente im Internet unter [www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de) in der Rubrik „Politik“ oder melden Sie sich bitte direkt bei uns:

CDU-Landesverband Rheinland-Pfalz | Rheinallee 1a-d | 55116 Mainz  
Telefon 0 61 31/28 47-0 | Fax 0 61 31/28 47-68 | E-Mail [info@cduinrlp.de](mailto:info@cduinrlp.de)

**CDU**  
RHEINLAND-PFALZ

# 1. Wo wir leben, müssen Kinder Zukunft haben!

Gute kommunale Politik ermöglicht es Eltern und Kindern, das Leben entsprechend ihren Bedürfnissen zu gestalten. Die **kinder- und familienfreundliche Gemeinde** sorgt für einen Lebensraum, in dem Kinder gewünscht und nicht nur geduldet werden.

Dazu gehört eine intakte kommunale Infrastruktur: Sichere Verkehrswege und ein ausreichendes Arbeits- und Freizeitangebot vor Ort sind ebenso notwendig, wie genügend Freizeitflächen und Sportplätze für Kinder und Jugendliche.

Weil Frauen und Männer die Wahlfreiheit haben müssen, sich ganz der Erziehung zu widmen, einen Beruf auszuüben, oder beides miteinander zu verbinden, ist eine **bedarfsgerechte Kinderbetreuung** von zentraler Bedeutung. Das Angebot an Kindergartenplätzen muss so gestaltet sein, dass das Wohl der Kinder berücksichtigt wird, aber sich an den finanziellen Möglichkeiten der Kommunen orientiert.



Dazu brauchen wir ein ausreichendes Angebot von Kindertagespflegeplätzen und den Ausbau eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots an den Grundschulen und Förderschulen. Auf die demografische Entwicklung müssen die Kommunen eine passende Antwort geben können. Dazu müssen sie bei Kindergärten und Schulen eine Mehrfachnutzung einplanen.

**Bildung vor Ort schreiben wir groß:** Feste Grundschulzeiten sollen garantieren, dass Ihre Kinder zu festen und verlässlichen Zeiten in der Schule sind. Dabei wollen wir nicht für alle Kinder die gleiche Schule, sondern für jedes unserer Kinder die richtige Schule. Unser gegliedertes Schulwesen ist kindgerecht, begabungsorientiert, leistungsfähig und flexibel.

Die Kommunen sind als Schulträger natürlicher Partner der Schulen bei der Sicherung der Qualität von Bildung. Das Land wird aufgefordert, seiner Verantwortung endlich ebenso nachzukommen.

**Lesen ist die entscheidende Schlüsselqualifikation für das ganze Leben - und es macht Spaß!**

**Ziel der CDU ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagschulen in allen Schularten des gegliederten Schulwesens.** Bei der personellen Ausstattung der Ganztagschulen handelt es sich eindeutig um eine Landesaufgabe. Ein pädagogisches Angebot muss dabei umfassend gewährleistet sein, auch nachmittags.

Im Rahmen des Konnexitätsprinzips („Wer bestellt, der bezahlt.“) muss das Land dafür Sorge tragen, dass die zusätzlichen Aufwendungen für die Ganztagschulen bei Gebäuden, Personal und Infrastruktur vollständig vom Land übernommen werden. Außerdem brauchen die Kommunen als Schulträger eine größere Mitsprache in Organisationsfragen.



## 2. Wo wir leben, muss Arbeit sein !

Bei Arbeit und Wachstum tragen auch die Kommunen Verantwortung.

**Wir brauchen möglichst viele wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze.**

Die Ausbildungsplätze müssen flexibel und unbürokratisch organisiert werden. Eine Ausbildungsplatzabgabe schadet der mittelständischen Wirtschaft und vernichtet Arbeits- und Ausbildungsplätze, statt neue zu schaffen.

Kleine und mittelständische Unternehmen sind vor allem im ländlichen Raum mehr als nur ein Wirtschaftsfaktor. Sie prägen das Gesicht unseres Landes und unserer Kommunen.

Handwerk und Landwirtschaft bilden gerade in den ländlichen Regionen eine wichtige Stütze für Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Gesellschaft. Dies zu erhalten liegt auch in der Verantwortung der Kommunen.

So sind Kommunen z. B. wichtige Auftraggeber für die örtliche Wirtschaft. Als Arbeitgeber müssen die Kommunen im eigenen Bereich beispielgebend sein.

**Der Mittelstand –  
Spitzenreiter bei  
der Schaffung von  
Ausbildungs- und  
Arbeitsplätzen.**



### **Sie sollten:**

- Familiengerechte Teilzeitangebote bereitstellen,
- Familiengerechte flexible Arbeitszeiten anbieten,
- Ausbildungsplätze über den eigenen Bedarf bereitstellen,
- Arbeitslosen- und Sozialhilfeempfängern Arbeit anbieten.

**Kommunale Wirtschaftsförderung zum Wohl ganzer Regionen.**

Die kommunalfeindliche Politik von Bund und Land hat zur Finanznot der Kommunen geführt. Die Folge: Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen mussten drastisch zurückgefahren werden. Wir wollen, dass die Kommunen in der Lage sind, ihre Infrastruktur zu erhalten und zu verbessern.

Wir brauchen die Ausweisung ausreichender Gewerbeflächen, eine gute Verkehrsanbindung und eine mittelstandsfreundliche Politik. Eine Zusammenarbeit der Kommunen in der Wirtschaftsförderung kann eine positive Wirkung erzielen, die einer gesamten Region zu Gute kommt.

Darüber hinaus müssen wir, um die Kulturlandschaft zu erhalten, die Land-, Forst- und Weinwirtschaft stärken und den Tourismus fördern. Dazu brauchen wir auch eine stärkere Ver-

marktung heimischer Produkte, die den Erwartungen der Verbraucher entsprechen.

**Tourismus –  
ein wesentliches Standbein  
der rheinland-pfälzischen  
Wirtschaft.**



# 3. Wo wir leben, muss es lebenswert sein!

Eine lebenswerte Gemeinde, eine lebenswerte Stadt brauchen Angebote für alle Generationen, brauchen das Miteinander zwischen Jung und Alt, auch zwischen gesunden und behinderten Menschen. Notwendig ist ein attraktives Angebot für alle Generationen.

Deshalb wollen wir die kommunale **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fördern**. Wo Kinder und Jugendliche unmittelbar betroffen sind, brauchen sie Möglichkeiten zur Mitsprache und Einflussnahme.

- **Wir brauchen die Unterstützung von Vereinen und Verbänden, die Jugendarbeit leisten.**
- **Wir brauchen eine ausreichende finanzielle Ausstattung zum Erhalt von Sport, Kultur und Freizeiteinrichtungen.**
- **Wir brauchen die Unterstützung offener Jugendarbeit und eine ausreichende Zahl von Jugendräumen.**



**Senioren-Politik heißt für uns Politik mit den und für die älteren Menschen.** Wir wollen, dass die Seniorinnen und Senioren sich in unseren

**Alt und jung gestalten gemeinsam die Zukunft.**



Städten und Gemeinden wohlfühlen, ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprochen werden kann. Dazu gehört ein Wohnumfeld, in dem es Läden und Dienstleistungsbetriebe, Ärzte und soziale Einrichtungen sowie einen gut erreichbaren öffentlichen Personen-Nahverkehr gibt. Darauf wollen wir unter anderem in der kommunalen Bauleitplanung hinwirken.

Menschen mit Behinderungen haben es schwer, den Alltag möglichst unabhängig und selbstbestimmt zu meistern.

Deshalb muss bei Um- und Ausbauten an öffentlichen Gebäuden sowie im ÖPNV darauf geachtet werden, dass die Erreichbarkeit und der Zugang für Menschen mit Behinderungen gewährleistet ist. Gemeinsam müssen Kommunalpolitik und Bürgerschaft für ein ausreichendes Kulturangebot sorgen: Kultur schafft Identität vor Ort und gibt einer Region Gesicht.



**Die Kulturförderung ist deshalb für uns eine der vornehmsten Aufgaben der Gemeinden, Städte und Landkreise.**

Ein reges Vereinsleben und ehrenamtliches Engagement sind unverzichtbar.



## 4. Wo wir leben, muss es sicher sein!



Heimat bedeutet, sich auch in seinem vertrauten Umfeld sicher zu fühlen. **Nur im Zusammenspiel zwischen kommunalen Ordnungsämtern und Polizei wird die Sicherheit vor Ort garantiert.**

Wir brauchen deshalb eine ausreichende personelle und technische Ausstattung der Polizei und der kommunalen Vollzugsbediensteten. Wir brauchen eine bessere Verzahnung von Polizei und kommunalem Vollzugsdienst.



Bei einer Übernahme von Aufgaben der Polizei durch die Kommunen muss die finanzielle Absicherung der Gemeinden durch das Land gewährleistet werden. Die Polizei muss wieder in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben erfüllen zu können. Wir wollen die Videoüberwachung in gefährdeten Bereichen zur Sicherung des öffentlichen Raums besonders in den Städten fördern.

Für die Gefahrenabwehr brauchen wir außerdem bei Feuerwehr und Rettungswesen eine moderne Ausstattung vor Ort. Das Land muss die Kommunen bei den beträchtlichen finanziellen Aufwendungen für die Wehren weiter unterstützen.

## 5. Wo wir leben, müssen die Finanzen stimmen!

Demokratie beginnt von unten: Orts- und Verbandsgemeinden, Landkreise und Städte haben nur dann einen politischen Gestaltungsspielraum, wenn sie über ausreichende Finanzen verfügen. In den letzten zwölf Jahren hat das Land unseren Gemeinden über eine Milliarde Euro entzogen.



Die Finanzkrise spitzt sich jetzt dramatisch zu. Mehr als die Hälfte der Kommunen in Rheinland-Pfalz hat inzwischen unausgeglichene Haushalte: alle kreisfreien Städte und 21 von 24 Landkreisen. Die Kommunen mussten im letzten Jahr eine Milliarde Euro mehr ausgeben, als sie einnahmen. Auf die Kommunen in Rheinland-Pfalz entfallen mehr als 25 Prozent des westdeutschen kommunalen Gesamtdefizits. Der Bevölkerungsanteil unseres Landes beträgt hingegen nur 8 Prozent.

**Die Finanzkrise  
ist dramatisch.**

**Wir müssen deshalb die ungerechtfertigten Eingriffe der Landesregierung in die kommunale Finanzausstattung stoppen und den Städten und Gemeinden deutlich höhere Mittel zur Deckung ihrer Ausgaben zur Verfügung stellen.**

Gleichzeitig brauchen wir das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, der zahlt.“) endlich in der Landesverfassung und im Grundgesetz. Aufgaben von Bund und Land, die die Kommunen erfüllen sollen, müssen auch von Land und Bund bezahlt werden. Um wieder Gestaltungsspielraum vor Ort zu schaffen, müssen wir außerdem kostentreibende Vorschriften abbauen. Alle Standards sind auf den Prüfstand zu stellen.

Alles spricht dafür! [www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de)

**CDU**  
RHEINLAND-PFALZ

CDU-Landesverband  
Rheinland-Pfalz  
Rheinallee 1a-d  
55116 Mainz  
Tel. 0 61 31/28 47-0  
Fax 0 61 31/28 47-68  
E-Mail [info@cdurlp.de](mailto:info@cdurlp.de)  
[www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de)

Alles spricht dafür! [www.cduinrlp.de](http://www.cduinrlp.de)

**CDU**  
RHEINLAND-PFALZ